

Die "Erholungsrallye" ging weiter, besser gesagt die größte Manipulation der Weltgeschichte, in der ein unter massiven Anspannungen stehendes Weltwirtschaftssystem, in dem die Spannungen noch massiv weiter zunehmen, mit tausenden von Milliarden an frischem Geld zugeworfen wird. Wir blieben und bleiben konservativ investiert und gewannen im Mai weiter mit, ein Ergebnis, was sich auch im Juni fortsetzen wird.

Strategie	Mai 2020	% gg.Vormonat	% seit Handelsstart
G.A.M.A.G Black+White	14.509,97	+2,86%	+414,81%
G.A.M.A.G Vola+Value	11.702,52	+1,01%	+ 39,28%

Was gefällt uns denn an dieser Rallye nicht? Das ist doch der Start eines neuen Bullenmarktes, und wir sind ganz am Anfang. So hören wir es von den Bullen. DIE BEWERTUNG! Am Ende einer Rezession sollten Aktien attraktiv bewertet sein, und ein angemessenes Ausgangsniveau haben, damit, wenn die wirtschaftliche Erholung dann eintritt, reale Gewinne zu erwarten sind. Und wo stehen wir? Die schon im letzten Report kritisierte überhöhte Bewertung hat sich zu einer absurd überhöhten (jedenfalls, wenn man wenigstens historisch eher magere Gewinne von 5-7% p.a. fordert, bei > 10% p.a. sowieso) verändert. Ein paar Beispiele gefällig?

Tesla wird aktuell gehypet als neu wertvollster Autohersteller der Welt. Gemäß der aktuellen Studie von JPMorgan soll jetzt ein Preis von USD 1500/Aktie angemessen sein, weil im Jahr 2024! sich der Jahresumsatz bei Tesla auf 100 Mrd. USD belaufen soll mit einer EBITDA-Marge (Brutto-Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisation) von 20%. Zunächst einmal sollte man bei einem doch dann sehr etablierten Hersteller mal irgendwann den Nachsteuergewinn betrachten, und wenn dieser dann bei 5 Mrd. liegt, dann ist dies bei der aktuellen Marktkapitalisierung von über 250 Mrd. USD eine Eigenkapitalrendite von 2%. Aber wohl gemerkt nur, wenn dieses positive Szenario aufgeht, sich die Umsätze mehr als verfünffachen, und das Operating Income verzwanzigfacht.

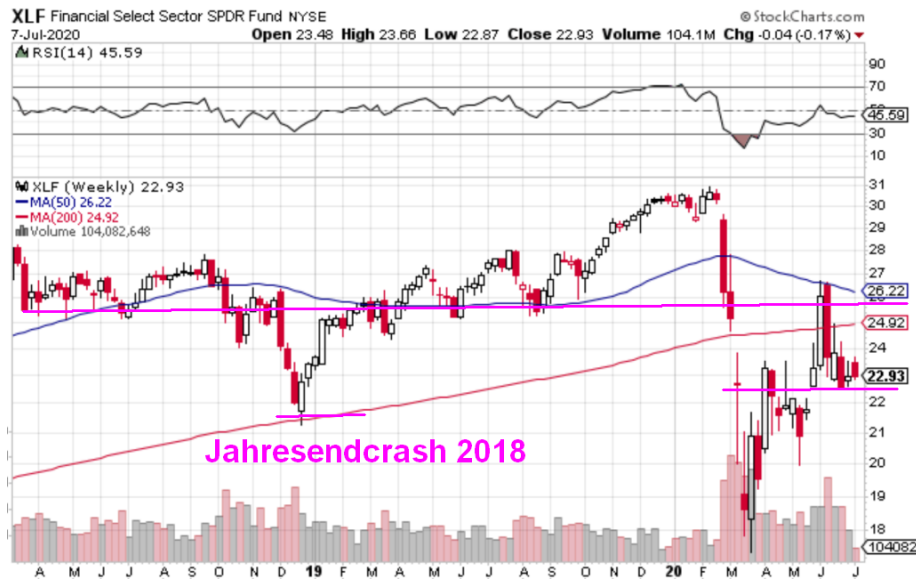
Dies ist die Bewertung für „konservative“ Aktien, Aktien, die wenigstens schon ein etabliertes Geschäftsmodell haben.



Die aggressiveren Bullen kaufen statt Elektro Wasserstoff. Bei der Nikola-Aktie lauten die aktuellen Schätzungen auf je 250 Millionen Verlust pro Jahr! in 2020-2024 für den Aufbau eines möglichen Geschäftsbetriebes, also 2024 immer noch einen massiven Verlust, und einen aufgelaufenen Verlust im Milliardenumfang, und dann vielleicht ein erfolgreiches Geschäftsfeld, falls nicht Wettbewerber auch noch mitgewinnen wollen. Und dafür zahlt man was? Die Wasserstoffstrategie der Bundesregierung war Auslöser für

einen Hype auf 40 Mrd. Marktkapitalisierung (Kurs 95). Inzwischen sind es wieder 15 Mrd. Bei 7-8 Mrd. kann man sich das Projekt wieder anschauen, und auf dieser Basis würden wir über unsere Optionstrategien den Einstieg realisieren, wenn die Kurse weiter fallen. Ansonsten verdienen wir einfach 20% Optionsprämie. Womit wir Ihnen auch eine der Antworten geliefert haben, wie wir mit den irrsinnigen Bewertungen umgehen. Wir haben eine Short-Position auf Basis 53, dagegen das Doppelte an Juli 50-Puts verkauft zu USD 10 (ja so irre Prämien werden gezahlt für 2 Wochen), und jetzt warten wir. Über 50 verfallen die Optionen. Bei rund 26-27 liegt unser Breakeven für die Gesamtposition. Das wäre quasi unser Kaufkurs, wenn wir die Aktien übernehmen müssten. Die ein Hälfte der Aktien würde unsere

Short-Aktien-Position covern. Den Rest würden wir dann halten, und über 40 wieder per Call-Option-Schreiben verkaufen. Wie gesagt geht es uns nicht darum, am Projekt zu verdienen, sondern an den Ausschlägen, die die Anleger mit ihren absurden Handlungen erzeugen.



Das Verständnis für Wirtschaft ist an den Kommentaren gemessen immer katastrophaler, erschreckender. Betrachtet man den [Tagesschau-Kommentar vom 1.7.2020 zur Börse](#) dann zeigt sich ein völliger Realitätsverlust. Wir haben keine V-förmige Börsenentwicklung, die eine V-förmige Wirtschaftsentwicklung in 2021 vorwegnimmt! Wir haben ein Hochzocken von Technologieprojekten und eine radikale Höherbewertung der US-Tech-Monopolisten. Die Börse nimmt nicht eine Erholung der breiten Wirtschaft vorweg, sondern überbietet

sich hinsichtlich der letzten als vermeintlich sicher betrachteten etablierten Technologie-Werte und Tech-Spekulationen, der letzten Wachstumschancen, weil sie keine breite Erholung sieht, aber irgendwo die tausende an Milliarden, mit denen die Zentralbanken den Markt zuwerfen, hinmüssen. Der gesamte Finanzsektor etwa bleibt aber massiv unter Druck.

G.A.M.A.G Black+White

In Black-White machen wir das, was in einer solchen Situation reale Gewinne produziert, das, was auch führende Milliardäre gerade machen, um langfristig noch einigermaßen kalulierbare Renditen zu erzielen. Wir übernehmen harte Vermögenswerte von denen, die finanzielle Problem haben, z.B. Pipelines. [Warran Buffet hat gerade für knapp 10 Mrd. Die Gas-Pipeline von Dominion Energy übernommen. Abu Dhabi hat Teile seiner Pipelines an ein Konsortium, in dem auch der Lehrer-Pensionsfonds der kanadischen Provinz Ontario teilnimmt, veräußert](#), um die niedrigen Ölpreise zu überstehen. Die Renditen belaufen sich hier wie immer angegeben auf 10-15% p.a. Wir sind jetzt in der Markt-Phase, in der gerade Kleinanleger und Fondsanleger ihre werthaltigen Aktien viel zu billig verkaufen, und die milliardenschweren Investoren mit den tiefen Taschen kaufen. Das ist normalerweise der Punkt, wo der Markt endgültig dreht, den dieses Material ist dann weggeschlossen, steht nicht mehr als Angebot zur Verfügung beziehungsweise erst wieder sehr viel höher.

Vorsichtig sind wir noch im Immobiliensegment mit Ausnahme von Billig-Wohnimmobilien, wo wir immer kaufen, wenn die Preise stimmen. Auch Investments in defensive Sektoren, wie Nahrungsmittelhersteller sind noch akzeptabel. Ganz generell geht es aber darum, die zu erwartenden massiven Verwerfungen schadlos zu überstehen. Diese Krise ist nicht zu Ende! Sie hat noch gar nicht begonnen! 1,2,3 Monate zu überleben, auch wenn das Einkommen komplett wegfällt, ist kein Problem für breite Schichten der westlichen Bevölkerungen, und selbst dies wurde ja durch Kurzarbeit/Staats-Schecks etc. noch nicht einmal gefordert. Was passiert, wenn Millionen an Jobs nicht wieder kommen? Wo kommen eigentlich die Waren/Leistungen her, die all diese Menschen ohne etwas zu leisten konsumiert haben und noch konsumieren? Viel von dem was wir hören erinnert uns nur zu ungerm an die blühenden Landschaften des Jahres 1990 und die Tech-Blasé von 2000. Blasen platzen. Punkt. Mehr kann und braucht man dazu nicht sagen.

G.A.M.A.G Vola+Value

Die Optionspreise sind schon wieder gestiegen. Wie wir gerade in den absurd hoch bewerteten Tech-Werten verfahren, haben wir eingangs vorgestellt. Wir arbeiten hier rein taktisch mit Wochen- und 2-Wochen-Optionen. In den nächsten Tagen beginnt die Berichtssaison. Dann werden wir sehen, wieviel Porzellan wirklich zerschlagen wurde,

wieviel der Gewinne weggebrochen sind. Dann wird die Realität Einzug erhalten. Wir stehen dann bereit, um nach Ausverkäufen Material aufzunehmen. ist. Bis dahin wollen wir ausgenommen von Spezialsituationen nicht größer investiert sein. Crashes passieren heutzutage extrem schnell...

Zusammenfassung:

- 1) Die Zentralbanken reagierten auf Covid19 mit der größten Geldschwemme aller Zeiten, und werfen die Börsen immer noch mit Geld zu wie nie. Die ausgefallene Produktion kann all dies nicht ersetzen. Eine deutliche Inflation sehen wir schon bei etwa Lebensmitteln. Die Börsenentwicklung ist völlig von der wirtschaftlichen entkoppelt. Die Anleger zahlen Fantasie-Preise für alles, was ein bisschen Wachstum noch verspricht, während die bisherige Wirtschaft gemieden wird.
- 2) Wir beschränken uns auf Spezialsituationen, wo wir einen nachhaltigen weitgehend sicheren Gewinn erhalten, und warten jetzt auf die Daten der Berichtssaison. Unterbewertungs-Situationen, wie etwa Pipelines nutzen wir. Ansonsten gilt: Alles ist aufgrund der Zentralbank-Käufe unattraktiv. Wir werden einen massiven Crash sehen, sobald diese aufhören, was kurzfristig nicht passieren wird, aber irgendwann muss, wenn eine massive Vertrauenskrise in die Stabilität des Geldwertes nicht die Folge sein soll.
- 3) Mit ausgewählten Optionsverkäufen ist bei der aktuellen Unsicherheit immer noch gutes Geld zu verdienen.
- 4) Unsere Finanzierungsstrategien werfen weiter hohe Renditen ab. Wir sind hier richtig positioniert, in dem, was bleiben wird. Aktien sind zunehmend nur noch heisse Spekulationen.